

Max Patzsch



Electric Light Orchestra

Der Dirigent von 16.000 LEDs: Sven Grünig

Sven Grünig dirigiert ein allabendliches Konzert aus Licht. Mit 16.000 LEDs hat er den Katharinenturm zum pulsierenden Lichtkunstwerk gemacht.

In allen Farben leuchtet die Fassade des Katharinenturms in die Nacht und macht den knapp 50 Meter hohen Tower zum modernen Wahrzeichen der Stadt. Bei idealen Wetterverhältnissen sieht man sein Licht nachts sogar bis zum Hasselbachplatz. Der Mann, der die Fassade zum Leuchten bringt, ist Sven Grünig. Er ist Mitarbeiter der WOBAU und hatte sich von Beginn an des LED-Projekts am Katharinenturm angenommen. „Es klang sehr interessant und schien leicht zu verwalten zu sein“, erinnert er sich. So leicht war es dann doch nicht. „Die Mustervorlage kannte nur dreißig Farbvarianten. Das waren dann auch echt nur einfarbige Wände. Die eine rosa, die andere blau und das Ganze auch auf der jeweils gegenüberliegenden Wand.“ Grünig stellte sich der Herausforderung und programmierte in einem speziell geschriebenen Programm neue Muster und Animationen ein. Damit nicht genug. Heute kann er die Beleuchtung jederzeit und von jedem Ort aus ändern, ganz einfach übers Handy oder vom heimischen Computer aus. „Wenn es einen spontanen Anlass gibt, kann ich direkt eingreifen und die Beleuchtung ändern“, schwärmt er von seiner Arbeit. Zu Weihnachten hatte er den Turm in Geschenkpapier und Schleifen gehüllt. Auch für die bevorstehende Fußball-Weltmeisterschaft will er sich etwas einfallen lassen. Was genau, ist noch sein Geheimnis. Spätestens Mitte Juni werden wir es dann sehen ... [mx]

VON NERVEN UND NADELN

Das Magdeburger Start-Up **Clip Docs** erklärt angehenden Medizinern den Lernstoff in Videos. Mittlerweile sind die Gründer um Carmen Cortes und Daniel Pohl auch mit großen Medizinverlagen im Gespräch.

Biochemie ist das Schreckensgespenst angehender Mediziner im Vorklinikum. Wie ist zum Beispiel der Nervenfaserverlauf und wie lernt man es so, dass man zum Testat nichts vergisst? Klar, es gibt Lehrbücher und in den Vorlesungen wird das behandelt. Manchmal allerdings viel zu komplex. Wie wäre es mit einem Erklär-Video von Studenten für Studenten? Das wollten Carmen Cortes, Daniel Pohl und Martin Wisniewski Anfang 2016 wissen. Aus der fixen Idee ist ein Start-Up mit großem Potenzial geworden. Video steht hoch im Kurs. Natürlich gibt es YouTube, aber „Gute Mediziner-Videos muss man lange suchen. Wir

bieten sie an einem Ort“, sagt Carmen. Clipdocs ist etwas ganz Besonderes für sie. „Mittlerweile sind wir sieben Leute im Team.“ Das sind im Großen und Ganzen Medizinstudenten, aber auch

ein Softwareentwickler und ein Medienbildner sorgen für die Qualität von Webseite und Videos. Darüber hinaus werden sie (natürlich) von Medizinstudenten unterstützt. Das Video-Archiv umfasst mittlerweile über 400 Videos. Die Themen generieren sie anhand eines zentralen Fragenkatalogs, der alle wichtigen Themen der Vorklinik zusammenfasst. „Die Themen der Vorklinik in Videos abzubilden, dauert sicher noch einige Jahre.“ Mit großen Medizinverlagen sind sie auch schon im Gespräch, um gängige Lehrmeinungen zu den Themen abzubilden. Abonnenten gibt es bereits etwa 300, pro Tag kommen bis zu sechs dazu. Das steigt sicher aktuell wieder, wenn die Klausurenphase für die Studenten ansteht. [v] clipdocs.de



Clipdocs



GEERDET IN DIE BERGE

Skurlaub geplant? Dann steht die Frage, was auf den Hängen und Pisten modisch angesagt ist.

Im letzten Jahr waren bunte und schrille Styles die Hingucker auf den Bergen. Ganz anders die Skifashion der neuen Saison. Gefragt sind schlichte Farben, garniert mit einem Eye-Catcher (z.B. gelbe Socken oder pinke Helme).

Wer „in“ sein will, der gleitet ansonsten in erdigen Tönen wie Grün, Braun oder auch Dunkelblau die Hänge herunter.

Zeitlos schön die Klassiker Schwarz und Weiß. Moonboots werden von den Stars in Sölden und Kitzbühel getragen – so fallen selbst mittelmäßige Skihasen von weitem auf. Die Dinger sehen zwar aus wie riesige Astronautenschuhe, erfüllen aber ihren wichtigsten Zweck: Sie halten die Füße warm. Ansonsten klarer Trend dieses Jahr: Statt modischem Schnickschnack ist zeitloses Design gefragt, dazu möglichst viele Einsatzvarianten, hohe Qualität und Langlebigkeit.



Hot in der Skisaison: Eyecatcher wie pink

Der Skistyle von heute ist weit mehr als eine Klamotte, die warm hält. Die Skimode 2018 bietet durch extrem leistungsfähige, elastische Funktionsmaterialien mit Stretch in allen Dimensionen, Vollvertapung, gelaserte Lüftungsschlitze und kaum noch Nähte umfangreichen Schutz vor zu viel Wärme, zu starker Kälte, vor Wind und Sturzverletzungen, schafft aber dennoch mehr Bewegungsfreiheit. Zudem sind die Modelle so designt, dass sie sowohl beim Sport als auch in der Freizeit tragbar sind.



Sind im Trend: Moonboots

I don't do fashion

Nadine Sobotzik

Mehr von Nadine findet ihr im „Magdeburger Magazin“ mag-mag.de, dem angesagten Allee-Center-Blog.

